

Auslandsaufenthalt in Dublin, Irland

Vorbereitung

Praktikumssuche

Die Suche nach einem passenden Praktikumsplatz gestaltete sich schwieriger als gedacht. Über das Englische Seminar der Universität wurde ich auf verschiedene Institutionen aufmerksam gemacht. Besonders hilfreich war dabei eine Linkliste, die potenzielle Praktikumsstellen auflistet. Der Bewerbungsprozess erforderte eine frühzeitige Planung, weswegen ich mich bereits ein Jahr vor Beginn des Praktikums bei dem Unternehmen beworben habe. Der frühe Beginn war essenziell, um alle Formalitäten rechtzeitig zu klären und mich bestmöglich auf den Auslandsaufenthalt vorzubereiten.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche erwies sich als noch schwieriger als die Praktikumssuche. Aufgrund der hohen Mietpreise und der begrenzten Verfügbarkeit bezahlbarer Unterkünfte war dies eine große Herausforderung. Ich wandte mich an das Goethe-Institut, das mir eine Liste mit Kontakten ehemaliger Praktikanten zur Verfügung stellte. Diese Liste war sehr nützlich, da sie direkte Empfehlungen von Personen enthielt, die bereits in ähnlichen Situationen waren. Schließlich wurde mir auch vom Praktikumsinstitut empfohlen, über Homestay.com nach einer Unterkunft zu suchen. Über diese Plattform fand ich schließlich eine passende Unterkunft bei einer sehr freundlichen Gastgeberin/Vermieterin. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Erasmus-Programm konnte ich mir die hohen Mietpreise leisten, was den Aufenthalt deutlich erleichterte.

Weitere Vorbereitungen

Zusätzlich zu der Praktikums- und Wohnungssuche gab es weitere Vorbereitungen zu treffen. Glücklicherweise benötigte ich kein Visum für mein Zielland, was den bürokratischen Aufwand erheblich reduzierte. Eine wichtige Vorbereitung waren die Auslandsversicherungen, die ich unkompliziert über den DAAD abschließen konnte.

Durchführung:

Aufgaben und Betreuung

Das Goethe-Institut war sehr unterstützend und nahm die Praktikanten und die Arbeit sehr ernst. Es war besonders wertschätzend zu sehen, dass uns wichtige Aufgaben anvertraut wurden. Meine Arbeitszeit war von 9 Uhr bis 17 Uhr, und während dieser Zeit hatte ich viele unterschiedliche Aufgaben. Die meisten waren administrativer und organisatorischer Natur. Beispielsweise war ich für die Organisation von Einstufungstests für die Lehrkräfte verantwortlich und koordinierte Schulbesuche. Eine der schönsten Erfahrungen war der direkte Kontakt mit Schüler*und Kursteilnehmer*innen. Besonders gern habe ich Schulbesuche organisiert, oft zusammen mit einer anderen Praktikantin, bei denen wir das Goethe-Institut vorstellten. Eine herausfordernde, aber auch sehr befriedigende Aufgabe war die Konzeption eines Stationenlernens, das nun ins Programm des Instituts aufgenommen wird. Am meisten Spaß bereitete mir jedoch der Kurs "Deutschland Aktuell", bei dem wir einen Konversationskurs vorbereiten und leiten durften.

Konflikte und Lösungswege

Während meines Praktikums gab es keine gravierenden Konflikte. Kleinere Missverständnisse wurden durch offene Kommunikation und Unterstützung seitens des Betreuungsteams schnell und effizient gelöst. Das Institut legte großen Wert auf ein positives und kooperatives Arbeitsklima, was sehr zur angenehmen Arbeitsatmosphäre beitrug.

Alltag und Freizeit

Mein Arbeitsalltag war klar strukturiert, was mir half, einen guten Rhythmus zu finden. Neben der Arbeit unternahm ich viel mit den anderen Praktikant*innen aus den anderen Bereichen. Wir wurden sehr gute Freunde und haben in unserer Freizeit auch sehr viel zusammen unternommen. Darüber hinaus knüpfte ich über Bumble Friends viele neue Kontakte und traf mich häufig mit diesen neuen Freunden. Einige der schönsten Tage verbrachte ich mit Wandern in der Umgebung oder bei Ausflügen nach Belfast und Galway.

Evaluation

Beste Erfahrungen

Die Ausflüge, die ich während meines Aufenthalts unternommen habe, waren zweifellos die Highlights meiner Zeit im Ausland. Besonders beeindruckend fand ich den Besuch im Nationalpark von Glendalough sowie die Cliffs of Moher. So konnte ich von Arbeitsalltag auch entfliehen und die Natur Irlands erkunden. Auch die Tage, die ich in der Innenstadt Dublins verbracht habe, waren besonders schön. Ich habe es immer genossen, durch die Straßen zu laufen, die Stadt zu erkunden und mich in dieser lebendigen und freundlichen Umgebung sicher und wohlfühlen.

Schlechteste Erfahrung

Ein negativer Punkt meines Aufenthalts war die tägliche Busfahrt zur Arbeit. Da meine Wohnung in Tallaght, Dublin, lag, musste ich morgens eine Stunde zur Arbeit fahren. Auf dem Rückweg, aufgrund des dichten Verkehrs, hat sich die Fahrzeit oft auf fast anderthalb Stunden verlängert. Diese langen Fahrten waren anstrengend und zehrten sehr an meinen Kräften. Dennoch habe ich durch diese Erfahrung gelernt, dass der Mensch sich schnell an neue Situationen anpassen kann und bereit ist, Unannehmlichkeiten in Kauf zu nehmen, um seine Ziele zu erreichen.

Erkenntnisse und Lehren

Die Zeit im Ausland hat mir viele wertvolle Erkenntnisse gebracht. Einerseits habe ich gelernt, wie wichtig es ist, flexibel und anpassungsfähig zu sein. Trotz der Herausforderungen bei der Wohnungssuche und den langen Fahrzeiten zur Arbeit habe ich stets versucht, das Beste aus der Situation zu machen und mich auf die positiven Aspekte zu konzentrieren. Andererseits hat mir das Praktikum gezeigt, wie bereichernd der interkulturelle Austausch sein kann. Der direkte Kontakt mit den Kursteilnehmer*innen, die Zusammenarbeit mit meinen Kolleg*innen und die neuen Freundschaften haben meinen Horizont erweitert und mir eine tiefere Wertschätzung für die Vielfalt und den Reichtum anderer Kulturen vermittelt. Zudem kann ich sagen, dass der Lehrerberuf für mich noch attraktiver geworden ist und ich kein Bürojob haben möchte, da mir manche Tage auch sehr eintönig waren. Somit bestätigt sich mein Berufswunsch.

Insgesamt war mein Auslandsaufenthalt eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Die Kombination aus beruflichen Herausforderungen und persönlichen Erlebnissen hat mich sowohl beruflich als auch persönlich wachsen lassen. Ich bin dankbar für die Unterstützung durch das Erasmus-Programm und das Goethe-Institut, die diese wertvolle Erfahrung ermöglicht haben.